

Gott lässt keine Chance

Prominente und ihr Bibeltext: Robert Gernhardt zu Hiob 38/39

HR1, 13. April 2003

Erfragt und aufgezeichnet von Georg Magirius

Robert Gernhardts liebster Bibeltext steht im Buch Hiob, Kapitel 38 und 39, Gott redet zu Hiob aus dem Wettersturm:

... Gürtel wie ein Mann deine Lenden, ich will dich fragen, lehre mich! Wo warst du, als ich die Erde gründete? Sage mir's, wenn du so klug bist! ... Kannst Du die Bande des Siebengestirns zusammenbinden oder den Gürtel des Orion auflösen? ... Weißt du die Zeit, wann die Gemsen gebären, oder hast du aufgemerkt, wann die Hirschkühe kreischen? Zählst du die Monde, die sie erfüllen müssen, oder weißt du die Zeit, wann sie gebären? Kannst du dem Ross Kräfte geben oder seinen Hals zieren mit einer Mähne? Kannst du sie springen lassen wie die Heuschrecken? ...

Robert Gernhardt:

Als ich das das erste Mal gelesen, kann ich gar nicht mal sagen, sondern ich hörte diesen Text im Radio. Und ich dachte: Na, da haben sie dran gedreht! Das kann so nicht in der Bibel stehen. So ging es mir übrigens auch mit dem Pasolini-Film, mit dem Matthäusevangelium. Ich dachte: So kann das Evangelium nicht formuliert sein – und dann las ich's nach und es stand tatsächlich so im Evangelium. Es stand auch tatsächlich auch so bei Hiob.

Es war tatsächlich eine Rede, die mich sehr an eine Rede erinnerte, die mir mein erster und einziger Chef gehalten hatte. Hans A. Nickel, als ich von der Uni in die satirische Zeitschrift Pardon eintrat. Und als ich mitkriegte, dass ich eigentlich viel zu billig eingekauft worden war, fragte ich den Chef, ob ich nicht eine Gehaltsaufbesserung bekommen könnte, da hielt er mir eine ähnliche Rede: „Wo waren Sie, als wir Pardon gegründet haben? Wer sind Sie eigentlich, dass Sie hier Forderungen stellen? Ich zeige Ihnen jetzt mal, was wir an Bankverbindlichkeiten ...“ – er hielt dann ein Papier hoch, dass ich in der Schnelligkeit natürlich nicht dechiffrieren konnte.

Es war eine Rede, die sehr an die Rede Gottes erinnerte. Es war die Rede eines Chefs, eines – ja – absolut Überlegenen, der dem anderen keine Chance lässt. Es gibt keine Antworten auf die Frage. Kannst du den Orion zusammenbinden. Es gäbe Antworten auf die Frage, wann die Gemsen auf den Felsen gebären. Aber Hiob

hat wahrscheinlich andere Sorgen gehabt zu der Zeit als sich darum zu kümmern. Und natürlich kann kein Mensch ein Pferd machen. Das heißt mittlerweile sind da ja Bestrebungen, solche Wesen dann auch geklont herzustellen. Aber zu Hiobs Zeiten auf jeden Fall war's so, dass Hiob einfach hinterher nur noch geplättet sein konnte.

Und das hat mich nachdenklich gemacht. Wie kommen Menschen dazu, sich so einen Gott auszudenken beziehungsweise Gott sich so zu denken? Auf der anderen Seite ist es ein sehr eindrucksvoller Gott, er hat eine unglaubliche Rhetorik und er gibt dem Hiob sogar eine Chance: "Gürte wie ein Mann deine Lenden, ich will dich fragen, lehre mich!" Also er nimmt sich sogar scheinbar ein wenig zurück und überlässt dem Hiob, die Antworten zu finden. Aber er weiß von vornherein, dass Hiob keine Antworten finden wird.

Und wenn man das Ganze als Metapher liest, dann ist es eine gute Metapher, denn der Mensch steht vor einigen Fragen, lebenslang, auf die er keine Antworten weiß. Er erhofft Antworten, die allerdings hier in dieser Rede auch nicht gegeben werden.

Robert Gernhardt, geboren 1937, studierte Malerei und Germanistik, 1964-1965 Redakteur der Satirezeitschrift *Pardon*, seit 1965 freiberuflicher Maler, Karikaturist, Satiriker und Schriftsteller. Mitbegründer der Neuen Frankfurter Schule, deren Publikationsorgan nach der Zeitschrift *Pardon* das Satiremagazin *Titanic* wurde. Er gilt als einer der wichtigsten zeitgenössischen Lyriker deutscher Sprache. Er starb 2006 in Frankfurt am Main.

Dieser Beitrag „Gernhardt und sein Bibeltext“ lässt sich auch nachhören unter

>>> www.georgmagirius.de

Auf diesem Webportal sind Kommentare, Radio- und Zeitungsreportagen des Frankfurter Theologen, Journalisten und Schriftstellers Georg Magirius aus den Bereichen Sport, Religion und Literatur zu finden, außerdem Hinweise zu Büchern und musikalischen Lesungen – etwa mit der Konzertharfenistin Bettina Linck aus Weimar oder dem Jazz-Trompeter Steven Taylor aus Erfurt. .